

Wir können füglich auch zugeben, dass *oi* und *ou* den altindischen *āi* und *āu* parallel gehen, wir können aber nie zugestehen, dass sie mit denselben identisch sind, welche Erklärung man thun muss, wenn man *oi* und *ou* als zweite Steigerungen von *i* und *u* betrachtet. Beide sind Producte der betreffenden Sprachen nach ihrer Besonderung, sie haben aber in der indogermanischen Ursprache keine Wurzel.

IV. Genau dasselbe Verhältniss wie das Griechische bieten auch andere indogermanische Sprachen, wie das ans Griechische sich eng anschliessende Latein und das Gotische dar.

Im Latein spaltet sich der Vocal *a* in die Verkürzung *e*, in den regelrechten Vertreter *a* und in die stärkste Form desselben *o*. Diese Verhältnisse werden auch in die Steigerungen, in welchen *a* das erste Element bildet, übertragen. Daher erscheinen *ei* (später zu *i* oder *é* zusammengezogen), *ai* (später zu *ae* geworden) und *oi* (später zu *oe* und zuletzt zu *ú* geworden) als Vertreter des altindogermanischen *ai*, und *eu* (später zu *ú* geworden), *au* (später zu *ó* geworden) und *ou* (später zu *ú* geworden) als Vertreter des altindogermanischen *au*.

Davon sind wieder, wie im Griechischen, *oi* (*ú*) und *ou* (*ú*) stärker als *ei* (*i*, *é*), *ai* (*ae*) und *eu* (*ú*), *au* (*ó*), ohne jedoch striete diesen gegenüber als zweite Steigerungen des *i* und *u* gelten zu können, da sie mit ihnen zugleich aus einer Quelle auf specifisch gräco-italischem Boden durch Vocaldifferenzirung sich entwickelt haben.

Das Gotische stellt dem altindischen *a* entweder *a* oder die beiden aus ihm hervorgegangenen Schwächungen *i*, *u* (welche den lateinischen *i*, *u* parallel gehen und um eine Stufe tiefer liegen als die griechischen *ε*, *ο*) entgegen. In Betreff der Steigerung des *a* beobachtet das Gotische dasselbe Verfahren wie das Altindische, indem es bald *a*, bald *á* (im Gotischen als *é*, *ó* auftretend) dafür eintreten lässt. Parallel dem *a* = *a*, *i* gehen die Steigerungen von *i* und *u*, d. h. *ai* = *ei* und *ai* und *au* = *iu* und *au*. *ei* steht in Betreff seines ersten Elementes um eine Stufe höher als *i*, ein Beweis, dass dieses durch *ē* = altgriech. *ε*, latein. *e* hindurchgegangen ist; *iu* dagegen steht mit *i* im besten Einklange. Auch im Gotischen gelten nun *ai*, *au* für stärker als *ei*, *iu*, ohne aber etwa zweite Steigerungen der Laute *i*, *u* zu sein, da sie ja mit *ei*, *iu* gleichzeitig aus einer Quelle geflossen sind.